



# **Kurzfassung** Evaluationsbericht September 2018

**Primarschule Rickenbach**

### **Die externe Evaluation**

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

## Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Primarschule Rickenbach vorzulegen. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 11.-13. Juni 2018 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf [www.fsb.zh.ch](http://www.fsb.zh.ch).

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, September 2018

## Kurzporträt

Regelklassen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	3	66
Unterstufe	4	93
Mittelstufe	4	79

Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen
Integrative Förderung (IF)	23
Therapien (Logopädie, Psychomotorik, Audiopädagogische Angebote)	36
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	25
Integrierte Sonderschulung	
- In der Verantwortung der Regelschule (ISR)	3

Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	23
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	6
Schulsozialarbeiter/-innen	2
Klassenassistenzen	4
Weitere: Senioren	2

Die Primarschule Rickenbach liegt in ländlicher Umgebung zwischen Winterthur und Frauenfeld. Die Schule umfasst zwei Standorte, das Hauptschulhaus Hofacker in Rickenbach-Sulz und das Schulhaus Dorf in Rickenbach. Die Schulanlagen liegen ungefähr 1.5 km auseinander und verfügen beide über ein grosszügiges, abwechslungsreiches Areal. Die schwankenden Schülerinnen- und Schülerzahlen führen jährlich zu einer herausfordernden Situation in der Organisation der Klassenbildung. Im Schulhaus Dorf werden momentan eine Kindergarten-, zwei Mehrjahrgangs- (1./3. Klasse und 5./6. Klasse) und eine 4. Klasse geführt. Die restlichen Klassen, pro Jahrgang eine (Ausnahme 6. Klasse) und zwei Kindergartenklassen, werden im Schulhaus Hofacker unterrichtet. Einzelne Fachpersonen werden an beiden Standorten eingesetzt. Dort befindet sich auch die 2014 neu errichtete Mehrzweckhalle, in der die Betreuungseinrichtung „Chindertüte“ untergebracht ist. Sie bietet Morgen-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung an. Das Schulhaus wird ausserdem von der Musikschule genutzt. Ein Schulbus fährt die Schülerinnen und Schüler von Ort zu Ort.

Die Schule wird seit einigen Jahren konstant von einer Hauptschulleitung geleitet, welche momentan durch ein Teammitglied mit einem kleinen Pensum administrativ unterstützt wird.

## Qualitätsprofil

### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

**Das Schulteam fördert mit geeigneten Anlässen und etablierten Verhaltensgrundsätzen ein respektvolles Miteinander. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl.**

- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Gut vier Fünftel der Eltern sowie alle Lehrpersonen sind mit dem Klima an der Schule zufrieden. Auf dem Schulareal ist der Umgang unter den Schulkindern äusserst freundlich. Bei Konflikten intervenieren die Lehrpersonen und lösen diese auf eine faire Art. Bei grösseren Streitereien kann die Schulsozialarbeit einbezogen werden. Deren Arbeit wird all-gemein sehr geschätzt. Ein beliebtes Angebot ist die Morgen-, Mittags- und Abend-betreuung in der „Chindertüte“.
- Die Schule fördert die Schulgemeinschaft mit geeigneten Anlässen. Jährlich finden in beiden Schulhäusern zahlreiche klassen- oder stufenübergreifende Aktivitäten wie das Schulhaussingen, Sport- und Kulturveranstaltungen, der Theaterworkshop, die Erzählnacht oder das Adventssingen statt.
- Beide Schulhäuser haben verbindliche Verhaltensgrundsätze formuliert, die bekannt und akzeptiert sind. Den schulhausinternen Regeln bauen auf einem gemeinsam ge-teilten Grundhaltungssatz auf, der den Fokus auf Fairness und gegenseitige Rück-sichtnahme legt. Die Durchsetzung der Regeln funktioniert gut; die Regeln sind be-kannt und werden von der Schülerschaft im Grossen und Ganzen eingehalten. Alle Mittelstufenkinder halten die Schulregeln für sinnvoll. Zudem finden die meisten von ihnen, dass die Regeln von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt werden.
- Das Schulteam nimmt die Schülerinnen und Schüler ernst und schafft punktuell Mit-sprachemöglichkeiten. Auf der Primarstufe werden in jeder Klasse regelmässig Klas-senratssitzungen durchgeführt. Hinsichtlich der Mitwirkungsmöglichkeiten schafft das Schulteam punktuell Gelegenheiten, bei denen sich die Schülerschaft zu einem Thema äussern oder mitbestimmen kann. Die Möglichkeiten einer Mitverantwortung und Mitgestaltung durch die Schülerschaft sind jedoch noch ausbaufähig. Eine insti-tutionalisierte Form der Schülerpartizipation existiert momentan nicht.

### Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

---

**Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht klar und gestalten ihn abwechslungsreich. Der Umgang in den Klassen ist meist wertschätzend und das Lernklima positiv.**

- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich und strukturieren ihn folgerichtig. Sie bauen die Lernschritte logisch aufeinander auf, die Wechsel von Lern- und Sozialformen erfolgen gut rhythmisiert und eingespielt. Mit kurzen Zusammenfassungen oder Ausblicken auf kommende Lektionen ordnen die Lehrpersonen die Lerninhalte nachvollziehbar. Anweisungen erfolgen klar. Häufig aktivieren die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler gekonnt, indem sie ihnen vielfältige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten (z. B. Lernausflüge, forschendes Lernen oder Experimente). Die Schulkinder finden den Unterricht abwechslungsreich und interessant. Zudem sind fast alle Eltern mit dem Unterricht zufrieden.
- Der Unterricht ist meist geprägt von einem wertschätzenden Umgang. Die Atmosphäre ist oft entspannt. Die Lehrpersonen interessieren sich für die Beiträge der Schülerinnen und Schüler. Die Schulkinder interagieren untereinander freundlich und hilfsbereit. Sie beschreiben die meisten Lehrpersonen als fair und nett. Diese achten darauf, dass keine Schulkinder blossgestellt oder ausgelacht werden und helfen den Schülerinnen und Schülern, bei Streit faire Lösungen zu finden.
- Die Lehrpersonen unterstützen ein lernförderliches Klima. In den an der ganzen Schule etablierten Klassenratssitzungen thematisieren sie regelmässig Themen des zusammen Lernens und Zusammenlebens. In vielen Unterrichtsräumen sind Abmachungen oder Regeln ersichtlich, welche eine gute Arbeitsatmosphäre begünstigen. Die Klassenlehrpersonen besprechen die Klassenregeln mit ihren Schülerinnen und Schülern. Die meisten Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Geschehen in den Klassen und reagieren bei Bedarf rechtzeitig und unaufgeregt.
- Die Lehrpersonen schaffen wenig Transparenz bezüglich Lerninhalte und Lernziele. Die meisten von ihnen führen die Klassen Schritt für Schritt durch die einzelnen Unterrichtssequenzen. Informationen zum geplanten Unterrichtsverlauf oder expliziten Lernzielen werden nur vereinzelt genannt.

### Individuelle Lernbegleitung

---

**Die Lehrpersonen unterstützen die Lernenden aufmerksam und berücksichtigen vielfach verschiedene Leistungsvoraussetzungen. Eine gezielte individuelle Lernbegleitung und die Förderung von eigenverantwortlichem Lernen finden nur punktuell statt.**

- Mit individuellen Projektarbeiten (IPA) befähigt die Schule die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Die Lehrpersonen bieten re-

regelmässig und abgesprochen IPA-Einheiten in ihren Klassen an. Die Schulkinder lernen die Projektphasen anhand der „Tatzen“ des „IPA-Bärs“: Thema, Ziele setzen/Fragen stellen, erforschen, ordnen, Fragen beantworten/Ziele überprüfen, Produkt, Präsentation. Diese sieben Tatzen sind in allen Unterrichtsräumen präsent. Die Schulkinder werden sorgfältig an die Projektarbeit herangeführt. Die Lehrpersonen übertragen ihnen schrittweise Verantwortung.

- Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder im Unterricht aufmerksam und ermöglichen selbstständiges Arbeiten. Sie erkennen die Schwierigkeiten der Lernenden gut und gehen angemessen darauf ein. Besondere Angebote wie die individuell gestaltete „Ankommenszeit“ in den Kindergartenklassen, die betreute Hausaufgabenstunde, einzelne offene Klassenzimmer vor Unterrichtsbeginn oder die Begabungsförderung „Denkfabrik“ werden gut für die individuelle Unterstützung eingesetzt. Die Schulkinder lernen, ihre Arbeit gut zu planen sowie Techniken für selbstständiges Lernen sowie Recherchemethoden anzuwenden.
- Viele Lehrpersonen bieten regelmässig unterschiedliche Anspruchsniveaus an. Sie stellen Aufgaben in verschiedenen, gekennzeichneten Schwierigkeitsgraden zur Verfügung, aus denen die Schülerinnen und Schüler das für sie passende Angebot wählen können. Bei Werkstätten und Postenarbeiten finden sich offene Aufträge.
- Die Schule gestaltet die Stufenübertritte für die Schülerinnen und Schüler sorgfältig. Die Schulkinder lernen die zukünftige Schulstufe und nach Möglichkeit auch die Lehrperson an einem Besuchsnachmittag kennen. Für die Eltern finden vor oder kurz nach dem Übertritt Informationsabende statt. Die abgebenden und übernehmenden Lehrpersonen führen Austauschtreffen durch. Mit der Sekundarschule und den Primarschulen ist ein Projekt lanciert worden, damit der Übergang z. B. mit Absprachen zu Lerninhalten und Arbeitstechniken für die Schulkinder einfacher wird.
- Eine gezielte individuelle Lernbegleitung ist nur ansatzweise erkennbar. In den teilweise grossen Klassen wird kaum Unterstützung im Sinn von Lerncoaching geboten. Individuelle Ziele und Lernreflexionen sind selten anzutreffen. Eine Verzahnung von den mit IPA geförderten Lern- und Arbeitsstrategien mit dem übrigen Unterricht findet noch zu wenig statt.

#### *Integrative sonderpädagogische Angebote*

---

**Die sonderpädagogischen Angebote und Massnahmen orientieren sich an einem Förderplanungszyklus. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist nicht etabliert, Regel- und Förderunterricht sind selten koordiniert.**

- Die sonderpädagogische Förderung ist zyklisch ausgerichtet. Das sonderpädagogische Konzept regelt die Ziele, Zuständigkeiten, Verfahren und Ressourcen für die integrierte Förderung (IF), Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und die Therapien umfas-

send und nachvollziehbar. Die Fachpersonen<sup>1</sup> halten den Kreislauf von Schulischen Standortgesprächen (SSG) mit Festlegung der Förderbereiche, Diagnostik, Planung und Durchführung von Fördermassnahmen und Überprüfung der Fortschritte recht systematisch ein. Die Förderpläne richten sich an den ICF<sup>2</sup>-Bereichen aus. Die Fachpersonen führen teilweise Reihenerfassungen oder Klassenscreenings durch. Der DaZ-Unterricht ist auf das Instrumentarium „Sprachgewandt“ aufgebaut. Die Einsicht der an der Förderung beteiligten Personen in die Dokumente ist gewährleistet.

- Die Fachpersonen fördern in integrativen Settings viele Schülerinnen und Schüler niederschwellig und bedarfsgerecht. Separative Massnahmen koordinieren sie punktuell mit dem Regelunterricht. Bei Teamteaching-Sequenzen stehen sie auch solchen Schulkindern unterstützend zu Verfügung, welche keinen ausgewiesenen Förderbedarf haben. Das Lernen am gleichen Gegenstand wird dort angestrebt, wo die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in einem separativen Setting an den Klassenlernzielen arbeiten.
- Die Lehr- und Fachpersonen nutzen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit wenig systematisch. Die sonderpädagogische Förderung und der Klassenunterricht sind erst ansatzweise koordiniert. Nur in einzelnen Klassenteams sind verbindliche Zeitfenster von Lehr- und Fachpersonen für die gemeinsame Arbeit eingerichtet. Der Klassenunterricht und die Förderung verlaufen teilweise nicht abgesprochen. Die Fachpersonen arbeiteten an ihren eigenen Themen in den Halbklassen oder mit Kleingruppen. Die Beratung von Lehrpersonen und weiteren Schulmitarbeitenden bei sonderpädagogischen Fragen und Herausforderungen ist nicht geregelt.
- Die integrativen sonderpädagogischen Angebote zeigen konzeptionell und in der Praxis einige Lücken und Qualitätsunterschiede. Das sonderpädagogische Konzept regelt verschiedene Bereiche noch nicht verlässlich, so beispielsweise das Angebot der integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR). Auch das bestehende Angebot der „Denkfabrik“ ist im Konzept nicht festgehalten. Die Dokumentation der systematischen Förderplanung ist von unterschiedlicher Qualität. SSG-Protokolle enthalten verschiedentlich keine Förderziele.

### Vergleichbare Beurteilung

---

**Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilungspraxis in Teilbereichen abgesprochen und bauen regelmässig förderorientierte Elemente ein. Der Vergleichbarkeit wird keine Aufmerksamkeit geschenkt.**

- Die Lehrpersonen haben in den Stufen einige Absprachen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis getroffen. Auf der Kindergartenstufe verwenden sie im Hinblick

<sup>1</sup> In diesem Bericht umfasst der Begriff Fachpersonen die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die DaZ-Lehrpersonen, die Therapeutinnen und Therapeuten sowie die Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung.

<sup>2</sup> Internationale *Klassifikation* der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit

auf die Beurteilungsgespräche gemeinsam entwickelte Beurteilungsraster, welche verschiedenste Indikatoren der fünf Bildungsbereiche gut abbilden. Auf der Mittelstufe kommt ein einheitliches Deckblatt für Lernzielkontrollen zum Einsatz. Es orientiert über die erreichte, maximale und für eine genügende Leistung notwendige Punktzahl und listet die Lernziele auf. Für die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen steht den Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe ein Einschätzungsraster zur Verfügung. Auf allen Stufen werden Selbstbeurteilungsbogen eingesetzt. Bei der Beurteilung von IPA-Arbeiten setzen die Lehrpersonen transparente Kriterienraster ein. Auch andere Aufträge werden teilweise mit Beurteilungsrastern bewertet.

- Die Lehrpersonen setzen regelmässig förderorientierte Beurteilungselemente ein. Die Selbsteinschätzungsbogen werden teilweise mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und der Beurteilung durch die Lehrperson gegenübergestellt. Auf dem beschriebenen Deckblatt für Lernzielkontrollen und bei verschiedenen Beurteilungsrastern werden ebenfalls Bewertungen der Schülerinnen und Schüler zu ihrer Lernleistung oder ihrem Lernzuwachs eingeholt. Unterlagen zufolge geben die Lehrpersonen den Lernenden bei verschiedenen Arbeiten und Tests individuelle Rückmeldungen. Für die Schülerinnen, Schüler und Eltern ist die Leistungsbeurteilung fair und nachvollziehbar.
- Eine inhaltlich abgesprochene Beurteilungspraxis und die Vergleichbarkeit der Beurteilung sind an der Schule nicht gewährleistet. Die Aussagen zur Überprüfung der Vergleichbarkeit der Beurteilung, zur abgesprochenen Durchführung von vergleichenden Leistungstests, den Austausch über solche Testergebnisse und daraus abgeleiteten Massnahmen für den Unterricht erzielten sehr geringe Zustimmung.

### Wirkungsvolle Führung

---

**Die personelle und organisatorische Führung erfolgt anhand geeigneter Instrumente zielorientiert. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen wird wenig koordiniert und gesteuert.**

- Die personelle Führung erfolgt unterstützend und zielorientiert, geeignete Instrumente sind vorhanden und etabliert. Fast alle Lehrpersonen und die meisten Eltern sind mit der Schulführung zufrieden. Die Mitarbeitergespräche werden als äusserst wertschätzend und zielführend erlebt. Die Schulführung zeigt grosses Interesse an der persönlichen Weiterentwicklung und agiert wohlwollend. Allerdings werden die MAG nicht jährlich durchgeführt. Neuen Lehrpersonen wird eine Ansprechperson zur Seite gestellt und es existiert ein ausführliches Einführungsdossier.
- Die Zusammenarbeit an der Schule ist zweckmässig organisiert. Alle Lehrpersonen sind zufrieden mit der schulinternen Kooperation und der Meinung, diese sei sinnvoll geregelt. Die Sitzungsgefässe (Schulkonferenzen, Schulhaussitzungen, Stufensit-

zungen, Sitzungen der Steuergruppe, „Spotlight“-Sitzungen) wurden vor einiger Zeit neu strukturiert und die zeitliche Beanspruchung reduziert. Ein Kooperationsgefäss für den interdisziplinären Austausch fehlt an der Schule.

- Die Organisation der Schule, Aufgaben und Kompetenzen sind klar geregelt und der regelmässige Informationsfluss ist sichergestellt. Ein ausführliches Vertretungsreglement mit Spettplan und definierter Vorgehensweise regelt den Ausfall von kranken Lehrpersonen. Ämter sind klar zugewiesen und funktionieren gut. Fast alle Lehrpersonen fühlen sich rechtzeitig über alle wichtigen Informationen in Kenntnis gesetzt.
- Die Schulführung steuert und koordiniert die pädagogische Arbeit wenig. Eine klare pädagogische Ausrichtung und Vision der Schulführung kann nicht ausgemacht werden. In den letzten beiden Jahren stand die Differenzierung in Form der individuellen Projektarbeiten (IPA) im Zentrum. Dies hat die Ressourcen für die Arbeit an pädagogischen Themen sowie für Weiterbildungen fast gänzlich gebunden. Neben IPA finden der Austausch über und die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen lediglich informell statt.

#### *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*

---

**Das Schulteam überprüft seine Arbeit kontinuierlich. Die Qualitätsentwicklung wird kaum zielorientiert und systematisch umgesetzt.**

- Das Schulteam wertet jede getätigte Arbeit und Entwicklungsmassnahmen in zweckmässiger und dem Gegenstand angepasster Form aus. Dabei kommen auch standardisierte Online-Befragungen zum Einsatz. Für kollegiale Hospitationen werden Beobachtungsschwerpunkte gesetzt und geeignete Instrumente zur Verfügung gestellt. Alle Auswertungen sind gut dokumentiert. Allerdings weisen die Antworten der schriftlich befragten Schulkinder und Eltern bei der Aussage, ob die Schule von Zeit zu Zeit ihre Meinung einhole, eine breite Streuung auf.
- Das Schulteam hat in den vergangenen zwei Jahren verbindlich und unterrichtswirksam an IPA gearbeitet. Es hat hinsichtlich des Entwicklungsvorhabens der Differenzierung des Unterrichts verbindliche Vereinbarungen und Regelungen für die individuelle Projektarbeit mit Schülerinnen und Schülern formuliert. Diese werden von den Lehrpersonen mittlerweile konsequent eingehalten und mehrheitlich als gewinnbringend und bereichernd für den Unterricht empfunden. Die meisten Lehrpersonen beurteilen alle Items zu den verschiedenen Bereichen der Zusammenarbeit als gut oder sehr gut erfüllt. Ausserhalb von IPA wird lediglich auf informeller Ebene über pädagogische und unterrichtsbezogene Themen ausgetauscht.
- Das Schulteam arbeitet in der Qualitätsentwicklung kaum mit überprüfbaren Zielen und treibt Projekte wenig systematisch geplant voran. Das grob gehaltene Schulpro-

gramm ist unterteilt in vier Bereiche (Erarbeitung, Umsetzung, Evaluation und Etablierung) und rollend aufgebaut. Inhaltlich befasst sich das Schulprogramm 2017/18 unter anderem mit IPA, Lehrplan 21, der Überarbeitung des sonderpädagogischen Konzepts und des Handbuchs sowie dem neuen Berufsauftrag. Es fehlen jedoch jeweils konkret formulierte Entwicklungs- und Sicherungsziele, die eine Überprüfung ermöglichen und die Sicherung des Erreichten gewährleisten würden. Die Jahresplanungen der letzten drei Jahre bauen nur am Rand auf dem Schulprogramm auf. Das Instrumentarium des Projektmanagements wird nicht zielführend genutzt.

### *Zusammenarbeit mit den Eltern*

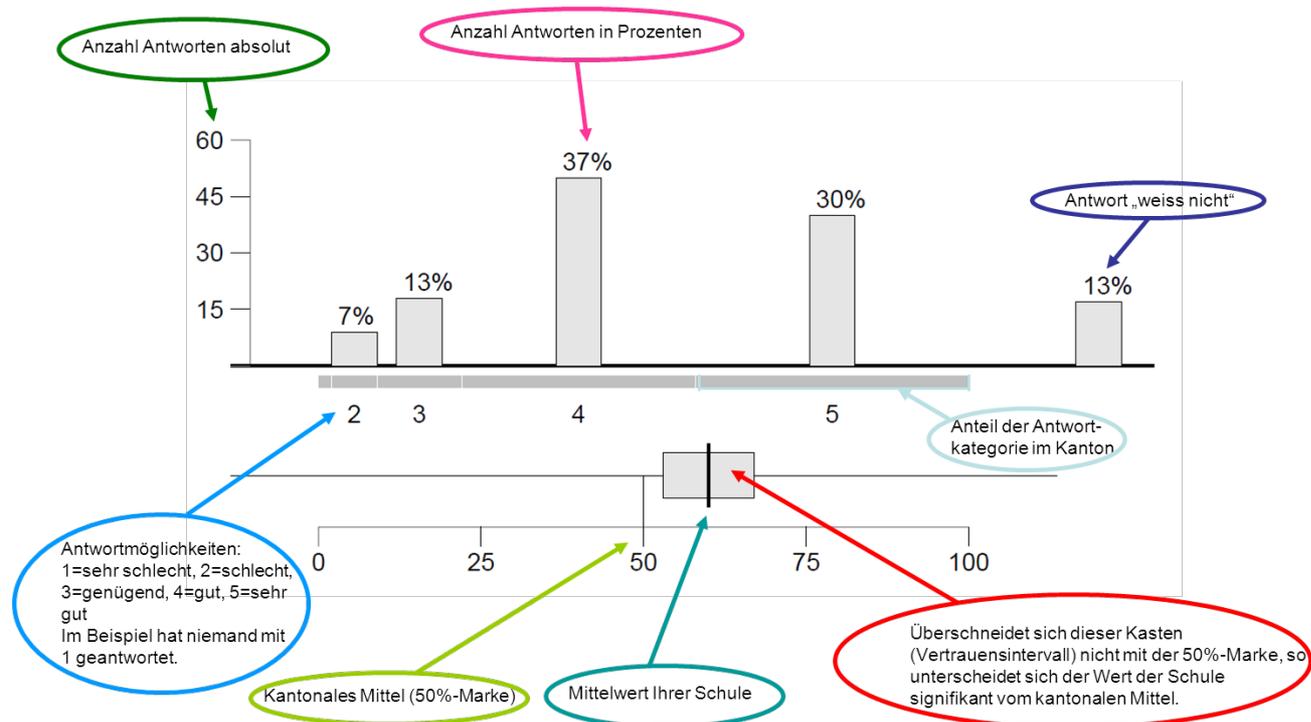
---

**Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern umfassend und proaktiv, gesamtschulisch ist der Informationsfluss gewährleistet. Die Elternmitwirkung ist sichergestellt, wird jedoch nicht genügend ausgeschöpft.**

- Die Lehrpersonen gestalten die Information und Zusammenarbeit mit den Eltern auf Klassenebene umfassend. Fast alle Eltern sind der Meinung, dass sie sich mit Anliegen und Fragen ihr Kind betreffend jederzeit an die Klassenlehrperson wenden können. Zudem sind sie mit der Information über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes zufrieden. Die Klassenlehrpersonen bieten den Eltern vielfältige Kontaktmöglichkeiten an und informieren regelmässig über die Inhalte ihres Unterrichts und Klassenaktivitäten. Beim Auftreten von negativen Entwicklungen reagieren die Lehrpersonen schnell und transparent und sind stets offen für Elterngespräche.
- Die Schule informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange und nutzt hierfür verschiedene Kanäle (Informationsbriefe der Schulleitung, Homepage, Informationsabende, Besuchstage). Der Grossteil der Eltern ist der Meinung, ihre Anliegen würden von der Schule ernst genommen.
- Die Mitwirkung der Eltern an der Schule ist gewährleistet, ihre Möglichkeiten jedoch nicht genügend ausgeschöpft. Die Zusammenarbeit des Elternrates mit der Schule wird von beiden Seiten verstärkt angestrebt; so wurde der Elternrat letztes Jahr zum Beispiel in die Planung und Durchführung eines Projektmorgens einbezogen. Bezüglich der Art des Einbezugs und des Grades an Mitsprache bestehen auf Elternrats- und Schulseite jedoch unterschiedliche Vorstellungen. Die „Elternressourcen-Kartei“ wird nach der aufwändigen Erstellung nur wenig gebraucht und von der Schule nicht aktualisiert.
- Die Kommunikation seitens der Schule wird von einem Teil der Eltern als zu kurzfristig und nicht transparent wahrgenommen. Beanstandet wird zudem die Möglichkeit, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.

## Auswertung Fragebogen

### Lesebeispiel



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung  
→ Informationen zum Herunterladen

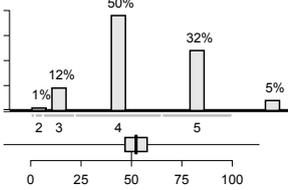
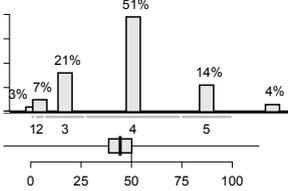
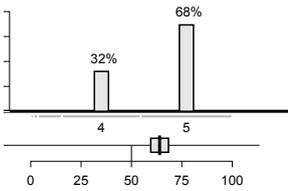
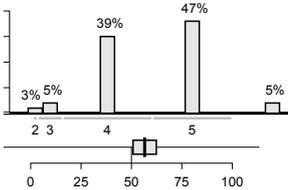
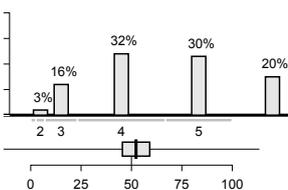
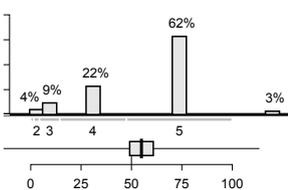


## Auswertung

### Rickenbach Primarschule, Schülerinnen und Schüler

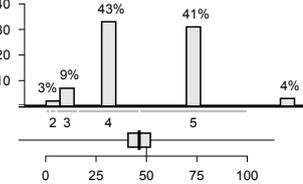
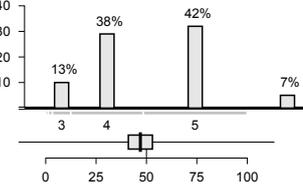
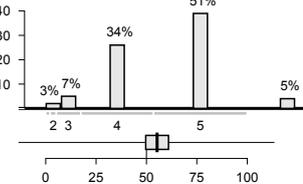
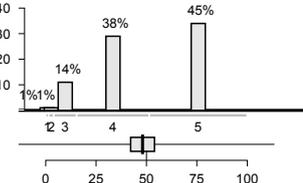
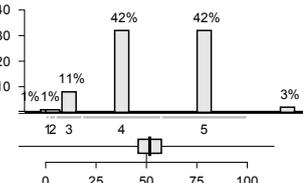
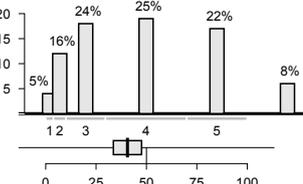
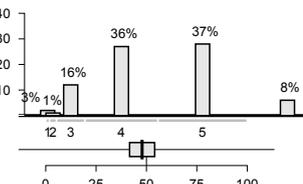
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 76**

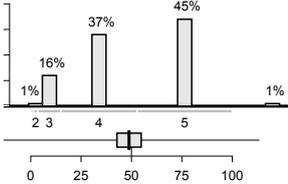
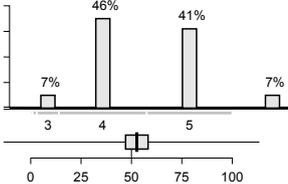
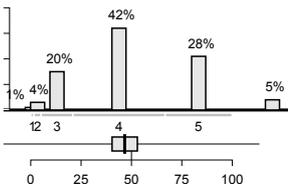
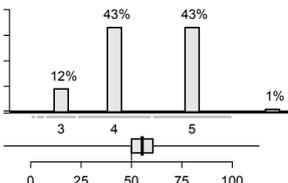
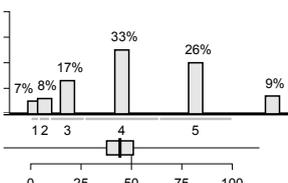
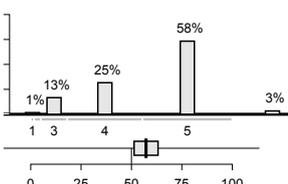
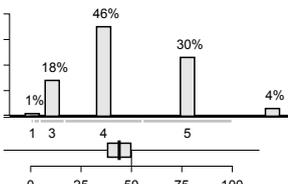
Lebenswelt Schule																						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>71%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	7%	4	21%	5	71%	1	1%	0	92%	4.69	+	↗	4.73				
Rating	Percentage																					
3	7%																					
4	21%																					
5	71%																					
1	1%																					
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	20%	4	61%	5	17%	1	1%	0	78%	3.91	+	→	4.05		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	20%																					
4	61%																					
5	17%																					
1	1%																					
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>50%</td></tr> <tr><td>1</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	3	7%	4	32%	5	50%	1	11%	0	82%	4.49	+	→	4.59		
Rating	Percentage																					
1	1%																					
3	7%																					
4	32%																					
5	50%																					
1	11%																					
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>51%</td></tr> <tr><td>1</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	3%	4	28%	5	51%	1	18%	0	79%	4.61	+	↗	4.59				
Rating	Percentage																					
3	3%																					
4	28%																					
5	51%																					
1	18%																					
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>12</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>25%</td></tr> <tr><td>1</td><td>14%</td></tr> <tr><td>1</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	12	7%	3	7%	4	41%	5	25%	1	14%	1	7%	0	39%	3.51	-	↘	4.30
Rating	Percentage																					
12	7%																					
3	7%																					
4	41%																					
5	25%																					
1	14%																					
1	7%																					
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>66%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	3%	4	29%	5	66%	1	3%	0	95%	4.66	+	↗	4.72				
Rating	Percentage																					
3	3%																					
4	29%																					
5	66%																					
1	3%																					

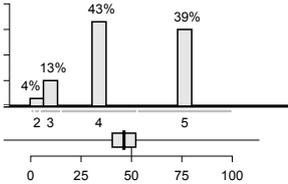
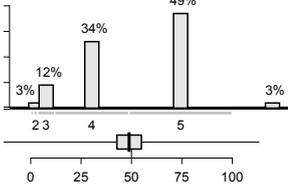
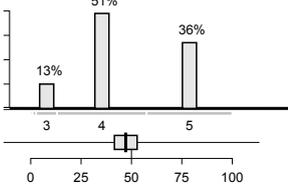
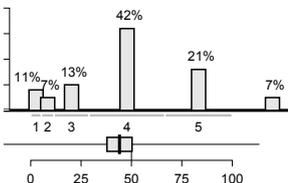
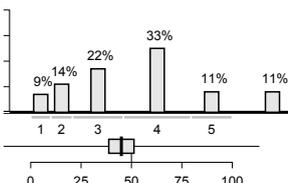
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	82%	4.22	n.s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	66%	3.81	n.s.	k.A.	4.24
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	100%	4.68	+	↗	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	87%	4.44	+	→	4.57
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	62%	4.19	n.s.	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	84%	4.56	n.s.	↗	4.71

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	80%	4.45	n.s.	→	4.73
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	79%	4.28	n.s.	→	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	83%	4.20	n.s.	→	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	92%	4.69	+	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	82%	4.26	n.s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	66%	4.24	n.s.	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	79%	4.28	n.s.	→	4.57



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	84%	4.36	n.s.	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	80%	4.38	n.s.	↘	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	86%	4.48	n.s.	→	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	83%	4.35	n.s.	↘	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	84%	4.34	n.s.	→	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	47%	3.69	-	↘	4.40
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	72%	4.25	n.s.	→	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	82%	4.35	n.s.	k.A.	4.63
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	87%	4.39	n.s.	k.A.	4.57
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	70%	4.07	n.s.	k.A.	4.41
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		0	87%	4.36	+	k.A.	4.50
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		0	59%	3.97	n.s.	↗	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	83%	4.50	+	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	76%	4.19	-	→	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	83%	4.29	n.s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	83%	4.42	n.s.	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	87%	4.27	n.s.	→	4.61
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	63%	3.86	n.s.	k.A.	4.39
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	43%	3.39	n.s.	k.A.	3.98



## Auswertung

### Rickenbach Primarschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 226**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	92%	4.37	n.s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			4	94%	4.37	n.s.	↗	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	67%	3.99	n.s.	↗	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	83%	4.00	n.s.	↗	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			3	84%	4.18	n.s.	→	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	79%	4.13	n.s.	↗	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	5%	4	62%	5	28%	5	5%	1	90%	4.26	n.s.	↗	4.44		
Rating	Percentage																			
3	5%																			
4	62%																			
5	28%																			
5	5%																			
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	11%	4	44%	5	16%	5	27%	5	61%	4.07	n.s.	↗	4.35
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	11%																			
4	44%																			
5	16%																			
5	27%																			
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	15%	4	33%	5	10%	5	40%	9	43%	3.87	n.s.	↗	4.25
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	15%																			
4	33%																			
5	10%																			
5	40%																			

## Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	10%	4	45%	5	41%	5	2%	5	86%	4.33	n.s.	→	4.45
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	10%																			
4	45%																			
5	41%																			
5	2%																			
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	5%	4	48%	5	44%	5	93%	4.40	n.s.	↗	4.54		
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	5%																			
4	48%																			
5	44%																			

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4	82%	4.29	n.s.	↗	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3	76%	4.44	n.s.	↘	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		2	88%	4.36	n.s.	k.A.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	82%	4.28	+	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		2	70%	4.04	+	↗	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		5	56%	4.11	n.s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		8	61%	3.98	n.s.	↗	4.21

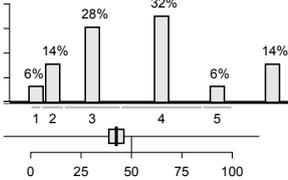
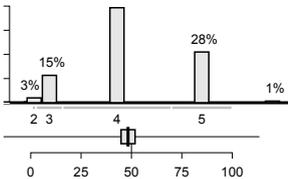
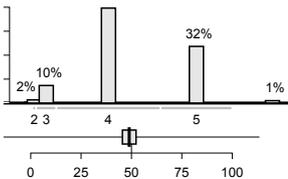
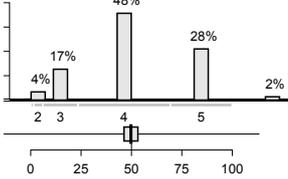
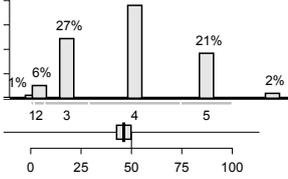
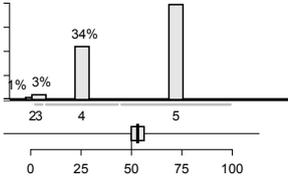
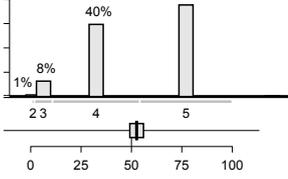
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		3	81%	4.07	n.s.	↗	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		7	42%	3.95	n.s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		2	81%	4.14	+	↗	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		6	75%	4.01	n.s.	k.A.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		5	73%	4.07	n.s.	k.A.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		12	56%	4.07	n.s.	k.A.	4.26
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		8	79%	4.22	n.s.	↗	4.35

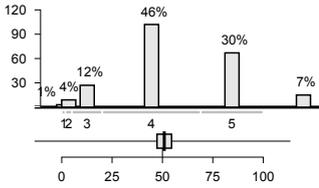
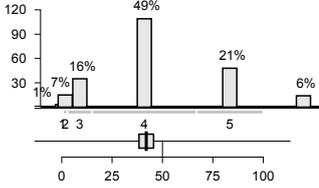
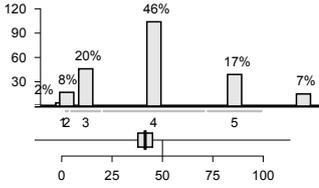
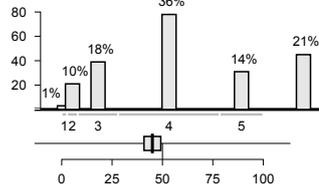
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		7	77%	4.16	n.s.	↗	4.32
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		62	77%	4.19	n.s.	↗	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		6	88%	4.30	n.s.	↗	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		7	73%	3.99	n.s.	→	4.21

### Schulführung und Zusammenarbeit

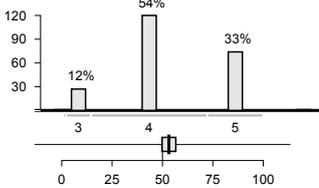
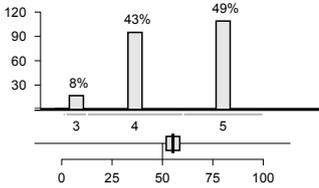
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		4	67%	3.95	n.s.	↗	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		6	73%	4.03	n.s.	→	4.36

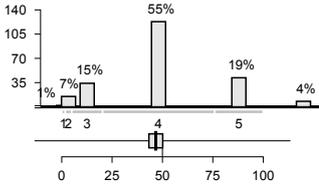
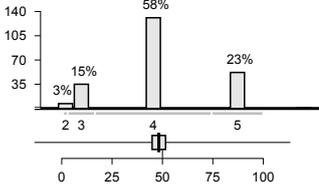


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		7	38%	3.35	-	→	4.00
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		2	81%	4.13	n.s.	↗	4.43
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		6	86%	4.24	n.s.	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3	76%	4.09	n.s.	↗	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		3	63%	3.84	-	k.A.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		1	96%	4.59	n.s.	↗	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	90%	4.45	n.s.	↗	4.60

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		3	76%	4.16	n.s.	↗	4.42
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		2	70%	4.02	-	→	4.49
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		1	64%	3.87	-	→	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		9	50%	3.77	-	→	4.26

### Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		3	87%	4.23	n.s.	↗	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		3	91%	4.43	+	↗	4.52

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .		2	74%	3.96	n.s.	↗	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .		0	81%	4.07	n.s.	↗	4.41

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
Fachstelle für Schulbeurteilung  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00

